

Kann man mit einer Bieridee Geld verdienen?

Referat von Gemeinderätin Therese Frösch

Fünf Jahre Tramdepot – und Freude herrscht: Freude beim Wirt, Freude bei Bern Tourismus, Freude bei der Burgergemeinde Bern, Freude bei der Stadt Bern und vor allem bei den Tausenden von Besucherinnen und Besuchern, welche sich hier erholen, ein Bier trinken, den Blick auf die Altstadt bewundern oder sich sonst an der schönen Anlage freuen.

Am Anfang der Erfolgsgeschichte des Alten Tramdepots stand im Jahr 1995 die Tatsache, dass die Stadt Bern kein Geld hatte, um die Anlage zu sanieren und auch kein klares Nutzungskonzept vorlag. Es bestand aber dringender Handlungsbedarf, weil die Liegenschaft zu zerfallen drohte – nur das Dach hatte man bereits früher einmal repariert, um die im Alten Tramdepot eingelagerten Requisiten des Stadttheaters zu schützen. Verschiedene Nutzungs-Ideen gab es zwar – ein Bärenmuseum etwa oder ein Trammuseum – diese Nutzungen hätten aber nur weitere Löcher in die ohnehin schon leere Stadtkasse gerissen. Guter Rat war teuer und eine Lösung nicht in Sicht.

Bewegung in die Geschichte kam, als ich als zuständige Gemeinderätin eine Arbeitsgruppe einsetzte, in welcher die Stadtverwaltung, die Burgergemeinde und Bern Tourismus vertreten waren. Diese Arbeitsgruppe hat in einem Geist vorbildlicher Zusammenarbeit Nutzungskonzepte entworfen und Wettbewerbe sowohl für die Gestaltung wie auch für die Nutzung der Anlage durchgeführt.

Meine Vorgabe an die Arbeitsgruppe war, dass eine Sanierung des Alten Tramdepots die Stadt Bern nichts kosten durfte. Die Aufgabe war nicht einfach, denn allein die Gebäudehülle musste für fast 5 Mio. Franken saniert werden. Dass eine Lösung gefunden werden konnte, ist der Kreativität der Arbeitsgruppe zu verdanken und auch der Risikobereitschaft der privaten Investoren: Thomas Baumann als Betreiber des Brauereirestaurants Altes Tramdepot und die Kiosk AG haben sich finanziell an der Aktiengesellschaft beteiligt, welche die Liegenschaft im Baurecht von der Stadt Bern übernahm. Thomas Baumann, die Kiosk AG, die Burgergemeinde Bern und die Stadt Bern haben zusammen die Immobiliengesellschaft Altes Tramdepot gegründet, welche die Sanierung der Anlage auf eigene Kosten und eigenes Risiko durchführte. Alle Beteiligten haben durch Einsitz im Verwaltungsrat auch die Geschicke der AG mitgeprägt und dafür gesorgt, dass bereits im ersten Betriebsjahr eine Dividende ausbezahlt werden konnte. Womit bewiesen ist, dass mit einer Bieridee gutes Geld verdient werden kann.

Für die Stadt Bern hat sich die Anlage zu einem wichtigen Treffpunkt entwickelt. Viele Touristinnen und Touristen besuchen nicht nur den Bärengraben, sondern auch den Schalter von Bern Tourismus. Für die Einheimischen ist das Alte Tramdepot zu einem beliebten Ort des Genusses geworden. Das besondere am Alten Tramdepot ist, dass es für alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten attraktiv ist. Hier sind alle willkommen – und hierher kommen auch alle gern.

Nicht verschwiegen sei, dass es auf dem Erfolgspfad auch einige kritische Stellen zu überwinden gab.

Gegen den SR-Beschluss im November 1996 wurde das fak. Finanzreferendum ergriffen. Verschiedenste Gründe wurden aufgeführt: Wird nie rentieren (Bieridee), keine Stadtbeteiligung etc. Mit viel Initiative aller Beteiligten konnte im Frühjahr 1997 an der Gemeindeabstimmung ein zustimmendes Resultat erzielt werden.

Ich danke allen, welchen sich für das Projekt Altes Tramdepot engagiert haben und welche sich täglich neu dafür engagieren, dass am Bärengraben gegessen, getrunken und gefeiert werden kann.